

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Na-  
hatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 96.

Samstag, 17. August 1895.

31. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 14. Aug. Das Schick-  
sal des Raubmörders Böster ist immer  
noch nicht entschieden. — Damit auch  
bei dieser traurigen Affaire der, freilich  
unfreiwillige, Humor nicht fehle, meldet  
der hiesige „Beobachter“ kürzlich (in Nr.  
177), daß die „Nachricht von der bevor-  
stehenden zweiten (!) Hinrichtung Bö-  
sters“ zunächst nicht richtig sei. — Eine  
einzige Hinrichtung — meint dazu bos-  
haft der „Bladderatsch“ — genüge,  
wenn sie nicht zu oberflächlich sei.

Stuttgart, 15. Aug. F. R. H. die  
Frau Prinzessin Catharine von Württem-  
berg hat aus Villa Seefeld der Zentral-  
leitung des Wohlthätigkeitsvereins einen  
Beitrag von 300 Mark für die armen  
Hagelbeschädigten der Oberamtsbezirke Calw  
und Nagold zur sofortigen Verteilung  
übermitteln lassen.

— Wie die Blätter melden, hat Reichs-  
tagsabgeordn. Freiherr v. Gültlingen  
in einem beim Reichstagsbureau einge-  
gangenen Schreiben sein Mandat nieder-  
gelegt.

— Am Sedantage erhalten die Bete-  
ranen in Leonberg aus der Gemeinde-  
kasse je 3 Mk, damit sie alle an einem  
Festessen teilnehmen können.

Voll, 13. Aug. Diesen Sommer  
werden in unseren Waldungen auffallend  
viele Kreuzottern wahrgenommen, was  
bisher bei uns höchst selten der Fall war.  
In Anbetracht der Gefährlichkeit derselben  
haben die bürgerl. Kollegien für jedes  
erlegte und abgelieferte Exemplar eine  
Belohnung von 50 s ausgesetzt.

— Der älteste Kämpfer im deutsch-  
französischen Kriege war ein Württember-  
ger, Johannes Knöller, geboren am 3.  
Februar 1809 in Höfen im Oberamt  
Neuenbürg. Er machte den Feldzug im  
6. Infanterie-Regiment Nr. 124 als Re-  
gimentsbüchsenmacher mit, feierte in Con-  
lommiers seinen 62. Geburtstag und nahm  
erst 1881 seinen Abschied, nachdem er vom  
21. Jahre an gedient hatte.

Calw, 14. Aug. Der heutige Vieh-  
markt war mit 438 Stück befahren. Milch-  
vieh wurde bei steigenden Preisen lebhaft  
gehandelt und fette Ochsen fanden Absatz  
zum Teil zu hohen Preisen. Auch auf  
dem Schweinemarkt zeigte sich lebhafterer  
Handel wie seither. Milchschweine lösten  
16—26 Mk. und Läufer 40—60 Mark  
pro Paar.

Würzbach, Gemeindepfleger Burt-  
hardt dahier schoß am 3. ds. wiederholt

einen Sechser-Hirsch; es ist dies der dritte  
innerhalb 12 Tagen.

Malen, 14. Aug. Unser grei'er Kapell-  
meister Wieland von der Bergkapelle in  
Wasserlofsingen hat von der hannoverschen  
Militärbehörde den ehrenvollen Auftrag  
erhalten, einen von ihm im Jahr 1870  
komponierten militärischen Trauermarsch  
für eine Regimentsmusik zu arrangiren  
und einzureichen. —

Blaubeuren, 12. Aug. Auf die  
übergroße Hitze, die vorgestern und gestern  
herrschte, ist gestern Abend ein Gewitter  
und Hagelwetter gefolgt, wie ein solches  
den ganzen Sommer hier sich nicht ent-  
laden hat. Die dunklen Wolken, die abends  
sich am Horizonte zeigten, ließen das  
schlimmste befürchten und so brach denn  
auch das Wetter unter wolkenbruchartigem  
Regen gegen 7 Uhr abends los, Sturm  
und Hagel im Gefolge. Wie man hört,  
hat das Gewitter auf Blaubeurer, Nscher,  
Sonderbucher und Wippinger Markung  
großen Schaden angerichtet.

## Mundshan.

— Großes Aufsehen erregt in Dur-  
lach die plötzliche Verhaftung eines an-  
gesehenen und sehr reichen Bürgers, des  
verheirateten Architekten Seifert. Die Fest-  
nahme erfolgte auf Veranlassung der  
Staatsanwaltschaft in Straßburg, wohin  
Seifert bereits verbracht worden ist. Wie  
man hört, hatte der Verhaftete längere  
Zeit ein Liebesverhältnis mit einem 25  
Jahre alten Mädchen, das nicht ohne Folgen  
blieb. Um den drohenden Eventualitäten  
vorzubeugen, soll Seifert eine Hebamme  
in Straßburg zur Begehung des Ver-  
brechens im Sinne des § 219 R.-St.-G.-B.  
veranlaßt haben, was den Tod des jungen  
Mädchens herbeiführte. Die Hebamme  
in Straßburg ist gleichfalls verhaftet  
worden.

Bruchsal, 13. Aug. In der ver-  
gangenen Nacht brach kurz nach 12 Uhr  
in der großen Maschinenfabrik von Schna-  
bel und Henning Feuer aus. Die Feuer-  
wehr des Bahnhofs war rasch zur  
Stelle und glaubte völlig Herr des  
Feuers geworden zu sein, so daß die schon  
allarmirte Feuerwehr wieder abkomman-  
dirt wurde. Um 1 Uhr jedoch schlugen  
die Flammen aufs Neue empor und nur  
mit großer Anstrengung gelang es, den  
Brand auf dieses eine Gebäude zu be-  
schränken, die vielen vorhandenen Holz-  
modelle boten dem Feuer reichlich Nahr-

ung. Der Schaden ist ein sehr bedeutender,  
doch wird keine Entlassung von Ar-  
beitern nötig werden. Die Entstehungs-  
ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Frankfurt, 12. Aug. Ein bibelfester  
Wegelagerer entriß dieser Tage einem  
Dienstmädchen, das zwei Schirme trug,  
den einen mit den Worten: „So du zwei  
Schirme hast, gib dem einen der keinen  
hat.“ Der freche Burtsche entkam leider.

Köln, 14. Aug. Der Provinzaus-  
schuß der Rheinprovinz hat, der „Kölner  
Voksztg.“ zufolge, beschlossen, daß die  
Mariaberger Anstalt zum Ankauf für die  
Provinz nicht geeignet sei. Sie soll bis  
zum 15. März 1899 gemietet und bis  
dahin eine neue Irrenanstalt nach bewähr-  
tem System, sowie eine neue Heilanstalt  
für Epileptische bei St. Wendel errichtet  
werden.

Köln, 14. Aug. In Dpladen lösten  
sich gestern 23 Güterwagen von dem Gü-  
terzuge ab und stießen mit einem anderen  
Zuge zusammen. Fast sämtliche Waggons,  
sowie die Lokomotive des zweiten wurden  
zertrümmert. Der Lokomotivführer befindet  
sich noch unter den Trümmern und ist  
wahrscheinlich tot. Der Heizer ist tot,  
ein Bremser schwer verletzt. Der Mate-  
rialschaden ist bedeutend. Die zertrüm-  
merten Waggons liegen haushoch über-  
einander.

Essen a. d. Ruhr, 14. August. Der  
Geheimerath Krupp schenkte anlässlich der  
nationalen Gedenktag der Arbeiterpen-  
sionskasse der Gußstahlfabrik eine Million  
Mark.

Kiel, 15. Aug. Ein schwerer Un-  
glücksfall hat sich gestern um die Mittags-  
stunde auf der Germania-Werft ereignet:  
Als um diese Zeit die Arbeiter der Werft  
von einem Torpedojäger an Land gingen,  
brach die Laufbrücke und die gerade auf  
der Brücke befindlichen Arbeiter stürzten  
in's Wasser. Das „Berl. Tagbl.“ teilt  
über die Katastrophe folgende Einzelheiten  
mit: Die Zahl der Arbeiter, die sich bei  
dem Zusammensturz auf der Brücke be-  
fand, betrug circa 30, welche sämtlich in  
den Hasen stürzten. 11 Tote konnten  
bis jetzt aufgefunden werden, 2 Arbeiter  
werden noch vermisst. Von den Uebrigen sind  
einige schwer, einige leicht verletzt worden.  
Die Auffuchungsarbeiten werden ununter-  
brochen fortgesetzt.

Leipzig, 14. Aug. Frhr. Bernhard  
v. Tauchnitz, der Herausgeber der „Tauch-

nis-Edition“ ist vergangene Nacht gestorben.

Saarlonis, 14. August. Der Gesamtschaden, den das Unwetter im hiesigen Kreise allein Feldfrüchten und Obst zugefügt hat, wird amtlich auf 2 Millionen Mark geschätzt.

München, 14. Aug. Die N. N. melden aus Würzburg: Beim 2. Armeekorps unterbleibt heuer das Korpsmanöver da der Prinzregent dem Manöver des 1. Armeekorps beizuwohnen gedenkt.

Augsburg, 14. Aug. Der Gattenmörder Rauppach aus Rudolstadt wurde heute Morgen hingerichtet. Er starb reuig und gefaßt.

— Der Kaiser hat, wie der Reichsanz. mitteilt, im Namen des Reichs den früheren Kaufmann Kleinhold Fuchslocher (gebürtig aus Ehlingen) zum Konsul in Valdivia (Chile) ernannt.

Sofia, 13. Aug. Das Dorf Dospad, südlich von Batak, wurde von einer starken Bande angegriffen und niedergebrannt. Auf beiden Seiten gab es starke Verluste.

New York, 13. Aug. Bei Springfield in Ohio stürzte eine Brücke ein, als ein Eisenbahnzug dieselbe passierte. 35 Wagen wurden zertrümmert. Viele Personen sind getötet und verwundet worden.

Havana, 13. Aug. General Maffo soll, einem hier kursirenden Gerücht zufolge, zum Präsidenten der Republik Cuba erwählt worden sei, wo die Proklamation stattgefunden hat und ob durch die heimische Junta, wird in der Mitteilung nicht angegeben.

### Sofales.

**Wildbad, 16. Aug.** Grosse Aufregung verursachte gestern abend in unserer Stadt nachstehendes Vorkommnis: Abends 9 Uhr machte ein Kurgast der Polizei die Anzeige, dass er in dem etwa eine Stunde oberhalb Wildbad befindlichen Wald bei dem Weiler Meistern laute Hilferufe gehört habe und dort in einem an einer hohen Tanne hängenden Luftballon in lebensgefährlicher Situation eine Dame und einen Herrn bemerkt habe. Es wurden sofort Rettungsmannschaften abgeschickt und gelang es denselben nach 10 Uhr die gestrandeten Luftschiffer durch Zuerwerfen von Seilen, an welchen sie sich herabliessen, aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Schon vorher hatten sich einige hiesige Einwohner, welche von dem Vorfall gehört, nach dem Schauplatze begeben um die Rettung zu unternehmen. Die Insassen des Ballons waren die bekannte Luftschifferin Fr. K. Paulus aus Frankfurt a. M. und Hr. W. Schumacher aus Crefeld, welche gestern Abend 6 Uhr in Baden-Baden einen Aufstieg vorgenommen hatten und durch die starke Bewölkung und den herrschenden Wind abgehalten wurden, den programmässigen Absturz mit dem Fallschirm vorzunehmen. Der Ballon nahm dann den Weg über Gernsbach und den Hohloh. Die Aeronauten wollten dann, nachdem sie sämtlichen Ballast ausgeworfen, am Abhänge des Meisternbergrückens landen und öffneten die Ventile. Ein Windstoss warf sie aber auf jene Tanne, in deren Geäst sich das Netzwerk des Ballons verwickelte, so dass die Gondel in schiefer Lage an der

Tanne hing. Ueber 3 Stunden mussten die Luftschiffer bei dem stürmischen und regnerischen Wetter in dieser gefährlichen Lage aushalten, bis ihre fortwährenden Hilferufe von einem zufällig auf einer Tour in dieser sonst ziemlich einsamen Gegend befindlichen Kurgaste gehört wurden. Gegen 12 Uhr kamen die Luftschiffer, welche weiter keinen Schaden genommen, auf dem Windhof an, woselbst sie zunächst eine Stärkung zu sich nahmen und sich dann nach der überstandenen Gefahr in bester Laune mit den anwesenden Gästen unterhielten. Auf den Strassen der Stadt bewegten sich den ganzen Abend hindurch Gruppen von Kurgästen und Einwohnern, die mit Spannung die Nachricht über die Rettung derselben erwarteten. Heute wollten sich die Luftschiffer in Wiesbaden produzieren, woselbst ihr Auftreten bereits angekündigt war. Der Ballon wird jedoch zunächst einer grösseren Reparatur unterzogen werden müssen.

### Ein gefährvoller Ritt.

(Schluß.)

Infame Waldwege, hart gestrohen, erschwerten das Vorwärtskommen. Stodfinster war's schon, als ich das Bois de Senonches durchquert hatte und in ein tief eingeschnittenes Bachtal gelangte. Der Weg wurde besser — aber nun begann auch die Gefahr. Am Tage vorher war Schnee gefallen — das erleichterte einmal das Erkennen des schon befahrenen Weges, machte uns aber gegebenen Falles auch selbst sichtbar.

Der Schnee dämpfte aber auch den Schall der Huftritte und im Trappe ging's aufwärts im Cure-Thale. Bald hatten wir die Nähe des einzigen Dorfes erreicht, das zu passieren war — Nouilli s. E. lag friedlich da — nur in einzelnen Häusern noch Licht — kein auffälliges Geräusch verdächtiger Art.

Eine Weile hatte ich gelauscht, dann avertirte ich meine Patrouille: „Wir werden schlank durchtraben!“

Also — wir traben an, dicht aufeinander folgend. Am Dorfeingange aber „Halte!“ und unmittelbar darauf schon ein Schuß. Im Galopp weiter! Als wir aber über den Marktplatz des Dorfes kommen, da erkenne ich im Vorbeijagen auf einer großen Scheunentenne Kavalleriepferde — die Reiter dabei — wohl beschäftigt, ihre Tiere zu füttern. Der Stall war durch Laternen beleuchtet, und Laternen wurden hin und her getragen. Der Marktplatz war von einigen Menschen belebt — trotz der eisigen Kälte, und der Ruf: „Les Prussiens, les Ulans“ pflanzte sich mit ungeheurer Schnelligkeit jetzt fort bis zu den fütterten Kavalleriepferden. Ich sah noch, daß die Laternenbewegung lebhafter wurde, aber — bald waren wir auch schon draußen — konnten ruhig weiter traben. Niemand folgte uns.

Eine halbe Meile weiter führte mein Weg zwischen ein paar ausgedehnten Seen hindurch, hier ein Defilee bildend. „Wenn der Befehl ist, sind wir aufgeschrieben, ein anderer Weg ist nicht!“ hatte ich schon meinen Kameraden gesagt. Aber — es war wohl den Franzosen zu kalt da draußen gewesen — er war unbefehlt.

Dafür stieß ich aber bei Le Mage, einem Walddorfe, wie vor Longni auf feindliche Vorposten — vor letzterem Orte kam ich so nahe an die Feldwachen heran, daß ich die von Chateaudun her bekannten Franktireurs Lipowski unterscheiden konnte. Lange ließen die mich freilich nicht zusehen — ein Paar

Schüsse — und ich war im Walde verschwunden.

Reiter, wohl zur Feldwache gehörig oder Offiziere kamen vorgesprengt auf der Landstraße — da suchten sie uns aber vergebens.

Mein Auftrag war erfüllt. „Longni und Umgebung sind besetzt — wir sind auf Infanterie- und Reiterpatrouillen gestoßen.“ Das war die Meldung, die ich zur Vorsicht auch meinen Leuten einschärfte. Es konnte gegen 1/4 Uhr früh sein, als ich das Seendefilee wieder erreichte.

Diesmal ritt ich schon vertrauter vor. Aber kaum ist der letzte Mann drin, als auch schon dicht hinter uns Kommandos und Pferdetrappel. „Ein Hinterhalt!“ rufe ich und im Galopp eilen wir vor, um dem Feinde bald aus der Fühlung zu kommen. Aber die Mausefalle war ganz richtig angelegt. Kaum haben wir den Ausgang erreicht, als uns auch von dort eine dunkle Kolonne entgegenritt — „Rendez vous, vous êtes enfermés“ brüllt es uns entgegen. Aber von enfermé war nicht die Rede. „Auseinander nach allen Seiten — einer wird überkommen mit der Meldung!“ so rufe ich und, ehe noch das letzte Wort heraus ist, stauben wir schon auseinander, rechts und links über die Weggraben und hinauf den Hang zum Walde. Gerade hat ein Kerl schon die Hand nach mir ausgestreckt gehabt und gerade habe ich noch Zeit gehabt ihm über die Finger zu hauen. Nun aber ging's vorwärts — die wilde Jagd. Der Mond war eben im Aufgehen, und so sah ich denn bald, daß ich nicht allein durch das furchtbar ebene Waldterain ritt — eine ganze Bande folgte mir. Ab und zu fiel ein Schuß, ich hörte die Kugel einschlagen — aber das machte nichts, so lange mein Fideleio beinig blieb.

An dem Tage habe ich gesehen: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen — den setzt er auf ein edles Pferd!“ Immer kleiner ist die Zahl meiner Verfolger geworden und endlich ist's nur noch Einer gewesen. Und als ich ihn mir näher kommen lasse, da sehe ich, daß es ein Offizier ist, ein Dragoner-Offizier. Er denkt wohl, mein Fideleio kann nicht weiter „Rendez vous!“ ruft er von Neuem.

Aber er irrte sich — ich hatte ganz Anderes vor, wie „Rendezvous!“ Ich hatte nämlich eine Beobachtung gemacht. Er hatte die Zügel auch mit der Säbelfaust ergriffen — sein Pferd schien hart. Ich parire plötzlich meinen Fideleio, lasse den Franzosen rechts an mir vorbeischießen und in dem Augenblicke haue ich ihm eins über den linken Arm, daß er den Zügel sofort losläßt und das Blut unmittelbar nur so heraus spritzt. Die Bestie brennt aber mit ihm weiter und dreißig Schritte weiter, da liegen Beide. Noch einen Versuch, den Revolver zu ziehen, aber schon war ich da. „Hand von der Butte!“ rief ich und legte ihm meine Klinge flach über die Faust, der der Säbel entfallen war. Das verstand er.

Da waren wir nun! „Rendez-vous“ in der Waldeinsamkeit — aber das war diesmal deutsch zu verstehen. „Monsieur“, sagte ich ganz artig — „nix mal mehr, vous blessé! Aber her mit Allem, was Sie an Papier bei sich haben — tout papiers-cartes!“ Eine Weile besann er sich — ich mußte wieder etwas ausdrücken, dann kamte er aus — eine ganze Brieftasche voll. Es waren auch noch blaue Scheine drin, die gab ich ihm zurück — „Nixe monnaie“ — sagte ich — „das können Sie behalten.“ Dann — trennte ich mein Verbandszeug aus dem Rockhose und gab ihm das, und er machte dann ein ganz milbes Gesicht und fing auch sofort an zu verbinden, denn seine Wunde hat barbarisch geblutet.

Eben nahm ich meinen Karabiner, um seinem Rappen eine Mitgift zu geben, denn ich wollte doch verhüten, daß man etwas vorzeitig meine Marschrichtung kennen lerne — aber ich sah dann, daß die Bestie stocklahm war vom Sturze und auf drei Beinen stand.

Da habe ich denn in aller Freundschaft Abschied genommen vom Hrn. Lieutenant und er hat sich noch artig „remercié“.

Einen Heidenweg mußte ich dann freilich machen, — über Rouilly, darin hatte ich ein Haar gefunden. Aber so um Nachmittags langte ich dennoch bei der Schwadron an. Man hatte uns schon aufgegeben, aber auch meine

Leute kamen sämtlich noch an demselben Tage zurück.

Heute — nach 25 Jahren — ist's Patrouilliren für mich vorbei — der Nachwuchs wird's auch schon machen, wenn's Not thut!“

**Cheviot, Loden, Kammgarn und Buxkin à Mk. 1.35 per Meter**  
doppelbreit nadelfertig in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus  
Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co.,  
Frankfurt a. M.

Muster-Auswahl umgehend franco.

**Wetter-Aussichten**

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

- 18. August: Meist heiter, warm, trocken strichweise Gewitter.
- 19. Warm, heiter, meist trocken. Später viele Gewitter.
- 20. Wolkig mit Sonnenschein, warm, meist trocken. Strichweise Gewitter.
- 21. Wolkig mit Sonnenschein, warm. Später vielfach Gewitter.

W i l d b a d.

**Total-Ausverkauf.**

In der Konkursache des **Wilhelm Dendel**, Damenkonfektionsgeschäft in Tübingen, verkaufe ich das gesamte, in **Wildbad**, Hauptstraße 84 befindliche Warenlager, bestehend hauptsächlich in: Damenmänteln, Sommer- und Winter-Jacken, Mantelette, Capes und Pelserinen, Landjacken, Promenademäntel, Tricot-Taillen, Blousen, Schürzen, Corsetten, Corsettstäbchen u. Schließe, Corsettschoner, Strümpfe, Unterröcke und Handschuhe am

**Samstag den 17. u. Sonntag den 18. Aug. d. J.**

freihändig zu jedem annehmbaren Angebot und lade Käufer zu diesem günstigen Ausverkauf zu zahlreichem Besuche ein.

Der Ausverkauf wird **Samstag abend 7 Uhr** unbedingt beendet.  
Für **Wiederverkäufer** günstige Gelegenheit zum Einkauf nur moderner Waren.

Tübingen den 10. August 1895.

**Konkurs-Verwalter**  
Ger.-Not.-Ass. Beck, St.-B.

**Wohlthätigkeits-Verein.**

Heute **Samstag** den 17. Aug.,  
Abends 8 1/2 Uhr

**Versammlung**

im **Gasthaus z. „Adler“**. Hiezu ist Jedermann, besonders aber Freude der Sache freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Ein Zimmermädchen,**  
welches nähen und bügeln kann, sowie  
**ein Mädchen,**

welches selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gegen guten Lohn auf Michaeli gesucht. Adressen wollen an die Redaktion der Wildbader Chronik eingefandt oder abgegeben werden.

**Köchin gesucht.**

Für bürgerliche Küche wird eine perfekte Köchin nach auswärts gesucht. Eintritt gleich oder später. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine geräumige


**Parterre-Wohnung**

oder eine Villa

mit schönem Garten, Veranda, wird zu mieten, eventuell zu kaufen

**gesucht.**

Gefl. Offerten unter Chiffre **L. H.** an die Expedition d. Bl.

**Turnverein**  **Wildbad.**

Am **Samstag** den 17. d. Mts.,  
abends 8 Uhr

**Versammlung**

im Lokal.

Der Vorstand.

**Meine Damen**

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilchseife**

v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul**  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

es ist die beste Seife gegen **Sommersprossen**, sowie für **zarten, weißen, rothigen Teint**.

Borr. à Stück 50 Pfg. bei  
Apotheker **Dr. Wegger** und **Emil Auf.**

**Schöne Citronen und Orangen**

frisch eingetroffen bei  
**G. Lindenberger.**

**Importierte**  
Havannah-,  
Hamburger- und  
Bremer } **Cigarren**  
**Griechische, Russische, Egyptische**  
**Cigaretten und Tabake**  
empfehlst **Gustav Hammer.**



von einigen tausend Professoren und Aerzten erprobt und empfohlen!  
Beim Publikum seit 14 Jahren als das **beste, billigste** und **unschädlichste**

**Blutreinigungs- und Abführmittel**

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Bitterwässern etc. vorgezogen.  
Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken und muss die Etiquette ein weisses Kreuz, wie nebenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen.

Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloë, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

**Billige Geschäfts-Bücher**

sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

**Chr. Wildbrett.**

# Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

**Versicherungsstand**  
ca. 41 000  
Policeen.

**Lebens-, Kapital- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft**  
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

**Außerordentliche Reserven:**  
ca. 5 Mill. Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedrigsten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält.

Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen.  
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:  
**Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer in Wildbad.**

Alleinverkauf für Pforzheim und Umgegend bei  
**Fr. Kossenhaschen, Deimlingstrasse 18.**



Grösstes Lager in Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln sowie Molière-Schuhen.

Alleinverkauf für Pforzheim und Umgebung bei  
**Fr. Kossenhaschen, Deimlingstrasse 18**  
am Waisenhausplatz.

## Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst-bekanntem

**Hubert Ullrich'schen**

## Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräuterjäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus; er ist das beste Verdauungsmittel und kein Abführmittel. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftbildung.

Gebrauchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.

**Kräuter-Wein** ist zu haben zu **Mk. 1.25** und **Mk. 1.75** in Wildbad, Liebenzell, Calw, Gernsbach, Teinach, Neuenbürg, Weil, Wildberg, Pforzheim, Tiefenbrunn, Baden-Baden, Lichtenthal, Widlingen, Rastatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82** drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, dest. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirichsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

## Verein für Bienenzucht



Diejenigen Mitglieder, welche sich an einem gemeinsamen Bezug von **Standis**

zur Einwinterung beteiligen wollen, werden gebeten, ihren Bedarf in den nächsten Tagen dem Kassier anzuzeigen. Voraussichtlich wird die Vereinskasse in bisheriger Weise eintreten.

Die **H. Kaufleute**, welche Lust zur Lieferung haben, wollen ebenfalls in Bälde ein klein Muster mit äußerster Preisangabe einsenden.

Bemerkt wird, daß bei der heurigen geringen Honigernte der Bedarf voraussichtlich ein ziemlich großer werden wird.

Nach dem Beschluß des Ausschusses findet demnächst eine Vollversammlung statt, doch läßt sich der Tag derselben heute noch nicht bestimmen.

## Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes bettebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50% Rabatt. — Rückgefallenes bereitwilligst zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

## Rot- u. Weissweine

von 1 Liter ab empfiehlt  
**Wagner Lipps We.**

## Danksagung.

Meine Frau war längere Zeit mit einer sehr schweren Krankheit behaftet, welche folgenderweise auftrat: sofern sie Nahrung zu sich nahm, traten Schmerzen im Magen, dann Kopfschmerzen und schließlich Stuhlverstopfung ein. Ich fühlte mich daher veranlaßt, ärztliche Hülfe in Anspruch zu nehmen, jedoch blieb alles erfolglos. Als ich nun durch Zufall die Adresse des **Hrn. Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6** erfahren, wandte ich mich an denselben, und gelang es diesem Hrn. nach Ablauf von 14 Tagen meine Frau vollkommen gesund zu machen, so daß ich Hrn. Dr. Volbeding bei derart vorkommenden Fällen nur warm empfehlen kann.

**A. Thiel, Rohrmeister,**  
Neustadt, Ob.-Schl., Ring Nr. 31.

## Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Diebig.**  
Freitag den 16. Aug. 1895.

## Doktor Klaus

Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge.  
Samstag, 17. August 1895.

## Charley's Tante

Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.  
Sonntag, 18. August 1895.

## Das Schooßkind

(Aus Berlin W.)  
Lustspiel in 3 Akten von Bruno Köhler.

